

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 47

Rubrik: Am Hitsch si Meinig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

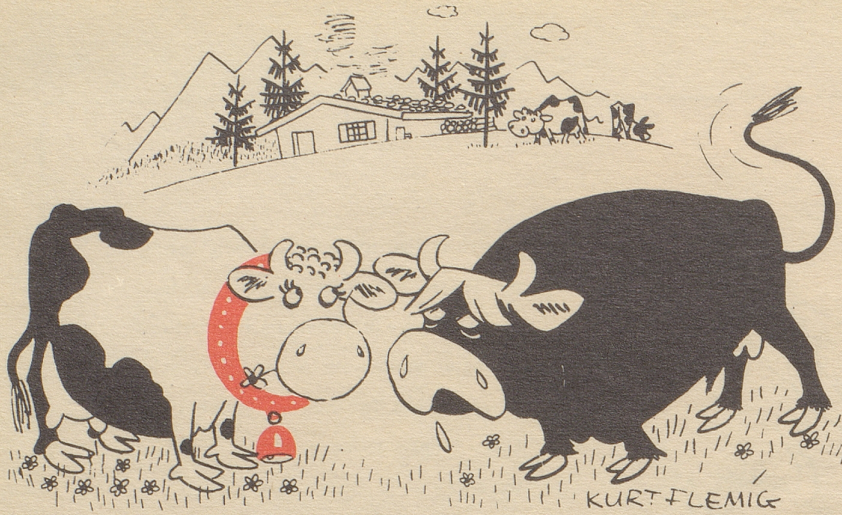
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



EIFERSUCHT «Wele n Ochs hät dir das Halsband gschänkt?»

Kleiner Trost für Narren

Auch der Unsinn blüht nicht von selbst
– es muß ihn jemand treiben! Pinguin

Drehorgel-Ballade

Ein halbverrückter König
Verliebte sich im Schwips
In eine holde Frau –
Aus blütenweißem Gips!

Er ließ den Zauberer rufen:
«Bring Leben in dies Weib
Sonst renn' ich dir die Klinge
Durch deinen dürren Leib!»

Der Zauberer, bleich vor Schrecken
Erbat sich voller List
Wohl bis zur Dämmerstunde
Noch eine Zauberfrist.

Der halbverrückte König
Tritt zögernd darauf ein:
«Machst du das Weib lebendig
Ist all mein Silber dein!»

Doch zierte sie nicht mein Lager
Bis nach dem Abendbrot
So siehst du nie und nimmer
Das nächste Morgenrot!

Der Zauberer sann – und schaffte
Das Wunder auch zur Stell:
Er trug den Gips von dannen
Und kam mit dem – Modell!

W. A.

Von schrulligen Käuzen

Ein älterer Herr hatte abends Besuch bei sich zu Hause und wäre – der vorgerückten Stunde wegen – gerne zu Bett gegangen, was er auf folgende Weise zum Ausdruck brachte:

«Wenn *ich* jetzt bei *Ihnen* im Hause wäre, dann ginge ich um diese Zeit in *mein* Haus zurück.»

★

Das gleiche Original beobachtete an einem Ball, wie seine junge Frau von ihrem Tänzer sehr vertraut im Arm gehalten wurde und ihn (den Tänzer) entsprechend schmachtend anblickte.

Er ging auf das Paar zu und knurrte den Tänzer an: «Gefällt Ihnen meine Frau? ... Mir gefällt sie auch!» ... Legte den Arm um ihre Taille und walzte mit ihr ab. –

★

Im Testament des schon zweimal erwähnten Herrn befand sich auch folgender Passus: «Ich wünsche, daß Freunde und Bekannte, die mir die letzte Ehre erweisen, den Hut auf dem Kopf behalten; denn die schlimmsten Erkältungen meines Lebens habe ich bei solchen Gelegenheiten aufgelesen.»

★

Ein anderes Original aus dem letzten Jahrhundert mußte einen untüchtigen Angestellten entlassen. Er war verpflichtet, ihm ein Zeugnis auszustellen und gab ihm folgenden Wortlaut: «Herr X verläßt die Stelle auf eigenen Wunsch des Unterzeichneten, zwecks weiterer Ausbildung seiner Einbildung. Wir wünschen uns Glück zu seinem weitem Fortkommen.»

Auch Einer II



In üüsaram Landschturm fangtz a schtürma! Nitt öppa well üüsari Landschtürmar müässand lengar Dianscht mahha, nai, wells lengari Gweer khriagand. A Wülang häts ghaißa: Wär a Kharabiinar khaa hätt, tarf na phaalta, wenn är in da Landschturm khoo tuat. Jetz haifz abar uff aimool: Kharabiinar apgee und a Lang-Gweer fassa! Nu, für Schützafäsch sind dia langa Flinta sihhar nitt schlächt – daßma abar ama braava Soldaat dar Kharabiinar, won är fasch driifsig Joor dur Akhtivdianscht und Widarhooligar duura gschlaikht hätt, awägg nümmt und imm darfür a Khlöpfschitt vu zwai Meetar Lengi in d Hand truckht, das findi a kharioosa Bruuch. – As nümmt mi nu wundar, was für a Obarkhriags-Psücholog uff dia Umbewaffnigs-Idee khoo isch. Mägam «Warum» willi liabar gäär nitt frooga, si hends bejm Militäär nitt gäära, wemma frogte «Warum»

Schönes Alter

Ein Festartikler schrieb von einem Jubilar, der rüstig «ins siebzigste Lebensjahrzehnt» geschritten sei ...

Da staunt Adam Riese – und Methusalem wundert sich!

Pinguin



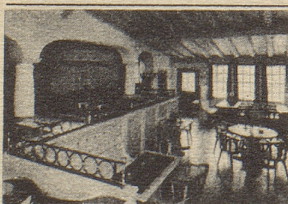
Der Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 3 Monate und zahlt den Abonnementspreis von Fr. 7.— auf Postscheck-Konto IX 326 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der Gratiszustellung im Dezember

Name _____

Adresse _____

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.



HOTEL
ROYAL
BASEL

beim
Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr. 2. 1953 vollständig umgebaut
Royal-Stube mit Klimaanlage. Auserlesene Spezialitäten
Größter Parkplatz Basels G. SCHLUCHTER